



Abstract

Michael Hannig

Wohnen und Energieeffizienz – Projektentwicklungen
für eine bessere Welt

Stellen Sie sich vor, Sie wohnen – mit Kind und Kegel – in einer schönen Altbauwohnung mit 90 m². Balkon, hohen Decken, Flügeltüren und Parkett mitten im Frankfurter Nordend. Die Beheizung Ihrer Wohnung erfolgt über eine zentrale Anlage, die wiederum mit Heizöl betrieben wird. Legt man nun die aktuelle Statistik der Techem AG hinsichtlich der Energiekennwerte für Frankfurt am Main zugrunde, so ergibt sich für Ihre Wohnung ein durchschnittlicher Verbrauch von ca. 15 l Heizöl pro m²/Jahr. Tatsächlich wird der Verbrauch sogar höher sein, da es sich hier um einen gemittelten Durchschnittswert aller Bestände handelt. Daraus ergibt sich ein Jahresverbrauch von 1.350 l Heizöl. Rechnet man nun aus, wie viel CO₂ beim Verbrennen dieser 1.350 l Heizöl entstehen, so kommt man auf einen Wert von 3,5 t und das jedes Jahr. Dies wiederum entspricht einer Wolke aus 100 % CO₂ von ca. 1.800 m³.

Aber was sind 1.800 m³?

1.800 m³ entsprechen einem Schwimmbecken – allemal olympiatauglich - mit den Maßen 50 x 12 m und einer Wassertiefe von 3 m. Eine Altbauwohnung von 90 m² erzeugt also Jahr für Jahr ein Olympiaschwimmbecken voll reinem CO₂. Da die akute Toxizität bei 8 % CO₂ Konzentration liegt, erzeugt die gemütliche Altbauwohnung sogar mehr als 10 Schwimmbecken voll gesundheitsschädigender (Kopfschmerzen, Erbrechen etc.) Luft. Da könnte man doch vielleicht etwas machen. Mit neuen, hochenergieeffizienten Wohnungen. Mit zeitgenössischer Architektur. In urbanen Lagen. Wie das geht und was wir machen – das erfahren Sie in meinen Vortrag anhand anschaulicher Beispiele.